

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 235.

Sonnabend, 8. Oktober 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., nach unten 2 Mark 10 Pfg., bei Abholung am Schalter der Exped. 1 Mark 65 Pfg., durch den Besteller frei bei Post 2 Mark 7 Pfg. Nach Abnahmebestimmungen werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Tagesblattes bis einschließlich 9 Uhr ohne Gebühr.

Verlag und Druck von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf der Riesa-Sträßchen Straße werden
am 10. und 11. dieses Monats
zwischen der Ralbrücke und der Hahnenbrücke in Großenhain,
am 12. und 13. dieses Monats, mittags
zwischen dem Gemeindevorsteher und dem Spritzenhause im Dorfe Großenhain
am 13. mittags und 14. dieses Monats
zwischen Großenhain und dem Vorwerk Reußen größere Ausbesserungen unter Abwälzen mit der
Dampfwalze vorgenommen.

Von einer Sperrung wird abgesehen, es ist aber erwünscht, wenn der Verkehr auf die
genannten Tage möglichst eingeschränkt wird.
Großenhain, am 6. Oktober 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Hübemann. Schrift.

1156 H.

Mittwoch, den 12. Oktober 1904,
vorm. 10 Uhr.

Kommen im Auktionslokale hier 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 1 Betschrank, 2 Kleider-
schränke, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Uhr und 1 Polsterstuhl gegen sofortige Bezahlung
zur Versteigerung.

Riesa, den 4. Oktober 1904.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.

Das auf das 3. Vierteljahr 1904 noch rückständige
Schulgeld und Fortbildungsschulgeld
ist bis spätestens den
15. Oktober d. J. 39.
an die Stadtkasse zu bezahlen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 27. September 1904.
Dr. Dehne. R. 14.

Die Grundrenten auf den Termin Riesaer und die Grundversicherungsbeträge
auf den 2. Termin dieses Jahres, letztere nach 1 Pf. für die Gebäudeversicherung, sind bis zum
10. Oktober dieses Jahres
und die Einkommensteuer und die Ergänzungsteuer je auf den 2. Termin dieses Jahres
sind bis zum
31. Oktober dieses Jahres
an unsere Steuerkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 29. September 1904.
Dr. Dehne. R.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbiten wir uns bis spätestens
Donnerstag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 8. Oktober 1904.

— (Ueber das Befinden Sr. Maj. des Königs
wird uns heute aus Dresden berichtet: Se. Majestät ver-
trug sich gestern wieder kurze Zeit im Garten. Der
Appetit war befriedigend. Die Anfälle von Beklemmungen,
wie sie früher beobachtet wurden, sind nicht wiedergekehrt.
Trotzdem aber ist eine Zunahme der Kräfte nicht bemerk-
bar. Die vergangene Nacht verlief verhältnismäßig
ruhig.)

— In der am Donnerstag, dem 6. Oktober, im Hotel
zum Kaiserhof stattgefundenen diesjährigen Hauptversammlung des
Konserativen Vereines für Riesa und Umge-
gend stellte sich Begründung der erschienenen Mitglieder der
Vorstände, Herr Apothekenbesitzer Rade, mit, daß im Vereine
erstmalig eine Liste der Mitglieder zu veröffentlichen sei und
Berichte hierauf über eine vom Vorstande des Konservativen
Landesvereines beschlossene Abänderung von dessen Satzungen,
worauf die Versammlung nach mehrstündiger Aussprache den An-
schluß des Vereines als korporatives Mitglied an den Konser-
vativen Landesverein unter der Bedingung beschloß, daß der
zu verarbeitende jährliche Beitrag zur Kasse des Landesvereines
sich in einer bestimmten Grenze halte. (Mehrere Mitglieder
des Vereines sind bereits persönliche Mitglieder des Konser-
vativen Landesvereines). Ferner wurde beschlossen, auch dieses
Jahr, wie schon voriges Jahr geschehen ist, den Beitrag von
je 10 Mark zur Errichtung einer Wälderstraße und eines
Kaiser-Wäldchens und Reiterdenkmals beizutragen. Der von
Herrn Kaufmann Göttschmann als Kassierer vorgelegte, vor-
her von Herrn Stadtkammerer Gutz geprüfte und für richtig
befundene Kassibericht wurde von der Versammlung nicht
gesprochen, womit dem Herrn Kassierer Entlassung erteilt wurde.
Die diesjährigen Vorstandswahlen wurden sämtlich als solche
einmütig wiedergewählt. Betreffs der im Jahre 1905 zu
erfolgenden Neuwahl eines Abgeordneten zur 2. Kammer im
8. sächsischen Wahlkreise, der die Städte Oschatz, Wurzen, Riesa,
Striesnitz, Dahlen und Wilsdorf umfaßt, sprach in Anbetracht
des Umstandes, daß der Wahlkreis in 12 Landtagen (24 Jahre
lang) durch Herrn Bürgermeister Hirtzig, Oschatz, der der
konservativen Partei angehört, vertreten worden ist, die Ver-
sammlung den einstimmigen Wunsch aus, es möge auch zur be-
vorstehenden Wahl die Gewinnung eines konservativen
Kandidaten demerkenswert werden, und da nach Mit-
teilung des Vorsitzenden der diesjährige Vertreter des Wahlkreises
eine nochmalige Kandidatur entschieden abgelehnt hat, so fand
es die Versammlung für höchst wünschenswert, daß in der
Stadt Riesa selbst ein geeigneter Kandidat ge-
funden werde. Man hofft auch, das Einverständnis der Kon-
servativen in sämtlichen Städten, die zum Wahlkreise gehören,
zu gewinnen, wie auch die Stellung des konservativen Vereines
mit den anderen sächsischen Parteien ins Einvernehmen
treten wird, damit der zu nominierte konservative Herr Wör-
sch als Kandidat der gesamten Ordnungsparteien auftritt
werde.

— (Die Sächs.-Böhmische Dampfschiff-Fahrtsgesellschaft
ist von morgen an ihre Schiffe bis Weimar zu verkehren.)

— Auf Grund einer Verfügung des Kgl. Säch. Kriegs-
Ministeriums wird laut „Sächs. Ztg.“ die Stadt Weimar dieser
Tage mit den Grundbesitzern, deren Pläne in das Verzeichnis
des für das 19. Kgl. Säch. Armeekorps bei Weimar pro-
jektierten Truppenübungsplatzes zu legen kommen,
besteres Ankauf in Unterhandlung treten. Die Verfügungen
laut die Stadt Weimar völlig hypothekens- und lastenfrei unter
der Bedingung, daß der Militärklub königliche Grundstücke
übernimmt. Wird seitens des Kgl. Säch. Kriegsministeriums
der Vertrag nicht genehmigt, so ist derselbe hinsichtlich und können
die Verkäufer irgendwelche Ansprüche an die Stadtgemeinde
Weimar nicht geltend machen.

— Der ganze Zug unserer Zeit geht dahin, der Kunst
einen weiten Spielraum in der Öffentlichkeit wie im Hause
anzuwenden. Deshalb gehört auch eine gewisse Kenntnis von
Ihr zu den Erfordernissen, die man heutzutage an einen ge-
bildeten Menschen stellt. In großen Städten ist es nicht
schwerlich, sich diese Kenntnisse zu verschaffen, denn da gibt es
Museen, Kunstausstellungen und andere Veranstaltungen, die den
Bildungstrieb befriedigen. In kleinen Städten ist dies viel
schwieriger. Es ist deshalb mit großer Befriedigung zu be-
grüßen, daß die Kgl. Museumsverwaltung Herrn Dozent Hiesch-
ke, der am Montag im „Weimarer Post“ über „Kunst-
burgen in homöopathischer Zeit“ spricht, ihre Tätigkeit zur
Schulung gestellt hat. Bei genügender Unterstützung wird in den
folgenden Wintern die Tätigkeit der geistlichen Kunst, die
Kunst der klassischen und deutschen Renaissance, sowie die
Kunst der Neuzeit gelehrt werden.

— Wie schon erwähnt und auch aus dem Jahresbericht
ersichtlich ist, spielt morgen nachmittags 1/4 Uhr auf dem
Exerziersplatz am Park der „Rieser Fußballclub 1903“
gegen den diesjährigen Fußballclub „Sturm“. Da sich diesmal
gleichzeitig gleichzeitige Mannschaften gegenüberstehen, erscheint es
noch sehr zweifelhaft, wer den Sieg davontragen wird. Ein
Besuch des Spieles dürfte für viele von Interesse sein.

— Der Tag des Eintritts in den Seereser-
vienst rückt für viele junge Männer wieder näher, und wenige
Tage noch, da werden auch in unserer Garnison die Rekruten-
transporte mit den üblichen Plätzen eintreffen.
Schwabe steht in weite Ferne,
Gehst nicht über Flur und Halm,
Und bepackt in die Kofferne
Bleiben die Rekruten etc.

Der Tag des Eintritts in den Seereser-
vienst rückt für viele junge Männer wieder näher, und wenige
Tage noch, da werden auch in unserer Garnison die Rekruten-
transporte mit den üblichen Plätzen eintreffen.
Schwabe steht in weite Ferne,
Gehst nicht über Flur und Halm,
Und bepackt in die Kofferne
Bleiben die Rekruten etc.

— Die Anerkennung seiner Vorgesetzten sicher sein, und eine
vornehmliche Dienstzeit wird auch im späteren Lebensstadium immer
ein guter Empfehlungsbrief bleiben. Soldatenleben ist allerdings
kein Herrenleben, es ist eben ein Dienst. „Ich diene“, sagt
eben so stolz als demütig der Pöbelkommandierende, wie der
Soldat. Fragt die ergrauten Veteranen mit ihrem verwilrerten
Ordnungsbande im Knopfloche über ihre Dienstzeit und sie werden
mit leuchtenden Augen und mit bereiter Zunge schildern, wie
wenn und wo sie ihrem Könige „gedient“ haben. Was gegen
Gemeinschaft und Drill noch jodelt geredet werden, diese
haben doch dabei erst Körperhaltung, Ordnungssinn, Pünktlichkeit
und Treue im Kleinen gelernt. Gehorsam und Selbstverleugnung
sind das militärische Leben mit seiner eisernen Subordination
dem künftigen Staatsbürger ein. Freundlichkeit, Rücksicht, Geduld
und Verbilligung fordert der alljährliche Verkehr mit dem
Kameraden. — Freilich ist so manche Mutter ihren Sohn
nicht ohne Besorgnis unter die Fahnen verabschieden gezeigter
Elemente dieser, mit denen er jahrelang im ergebnisreichen Verkehr
stehen wird. Doch bedenke jedes besorgte Vater- und
Mutterherz, daß doch jeder Sohn einmal auf eigenen Füßen
stehen lernen muß. „Jünglinge müssen gemagt werden“, sagt
ein großer Pädagog. Ein Charakter bildet sich nur im Sturm.
Was könnten auch Spielzeuge angeführt werden, doch mancher
junge Mensch, an welchem blutige Jucht nutzlos verstreut
war, durch den Militärdienst zu seinem Besten und zur Freude
der Familie umgewandelt und auf einen besseren Weg geführt
wurde.

— Bei der gestrigen Subskription von 3 1/2 % Pfand-
briefen Serie VI der Sächsischen Bodencreditanstalt, Dresden
ist der aufgesetzte Betrag von RM. 3000000.— wesent-
lich überzogen worden. Wie uns mitgeteilt wird, sollen die
Kleinen und mittleren Zeichnungen zunächst voll berücksichtigt
werden, während die großen Zeichnungen entsprechende Reduktion
in der Zuteilung erfahren müssen.

— Der 12. Oktober, welcher bekanntlich der gesetzlich be-
stimmte Termin für die Auszahlung der Zinsen ist, gilt
auch als Zeitpunkt für die Einschätzung. Es besteht
sich dies wesentlich auf die Einschätzung des Einkommens aus
sich selbständigen Einnahmen, auf die Höhe der Schulzinsen usw.,
während Einnahmen, welche ihrem jährlichen Betrage nach
schwanken, nach dem Betrage des vorangegangenen Kalender-
jahres anzunehmen sind. Was dagegen die schätzungsweise Ge-
winnung des unregelmäßigen Einkommens aus Wertpapieren mit
schwankenden Erträgen anbelangt, so ist nach der Instruction
zum Einkommensteuergesetz ebenfalls der Kurswert des Papiers
zur Zeit der Einschätzung, also am Tage des 12. Oktobers, zu
Grund zu legen und, sofern nicht eine abweichende Bestimmung
glaubhaft gemacht wird, eine vierprozentige Verzinsung des aus
dem Kurswerte sich ergebenden Kapitals anzunehmen. Verlos-
bare Papiere, die dem Inhaber wiederkehrende Einkünfte nicht
gewähren, sind außer Betracht zu lassen. Nach alledem werden
Inhaber von Aktien usw. gut tun, sich den Ausgabestiel vom
12. Oktober aufzugeben.

— Die Lebensmittelpreise haben sich nach den am
vorliegenden Marktstellenberichten der deutschen Großstädte im